

Do. 21. Juli 2016

Vier Pfälzer und der Klang der Grünen Insel

Frankenthaler Quartett Musiknarren schreibt eigene Stücke im Stil des Irish Folk – Musiker aktiv in Lutherkirchen-Gemeinde

VON THOMAS GRIESBECK

Den Klängen der Grünen Insel hat sich ein Quartett aus Frankenthal verschrieben. Musiknarren nennen sich die vier Hobby-Instrumentalisten, die ihre selbst geschriebenen Stücke regelmäßig in einem alten Hochbunker im Ludwigshafener Hemshof proben.

Angenehm stickig wie in einem gut gefüllten Irishpub zur Sommerzeit ist es im Probenraum der Musiknarren. Die ersten Töne erklingen, die Percussions hallen dumpf im Bauch, und die Violine lädt ein auf eine Reise zwischen Melancholie und Lebensfreude. Auch auf die Frage, wie die Vier auf den etwas ungewöhnlichen Namen kamen, antwortet Bandgründer Andreas Kuhlmann mit einem selbst geschriebenen Lied. „Ein Musiknarr musst du sein“ trällert er versonnen ins Mikrofon und singt davon, wie es ist, der Musik verfallen zu sein. Begleitet wird Kuhlmann von Isolde Bruch an den Schlaginstrumenten, Gudrun Nagel am Akkordeon und seiner Frau Konstanze, die mit ihrer Geige der Eigenkreation den typischen Irish-Folk-Stempel aufdrückt.

Poetischer Folk mit kritischen Untertönen, so könnte man das umschreiben, was die Musiknarren machen. Klassiker wie Johnny's Wedding und Galopede wechseln sich ab mit Eigenkreationen, die Titel wie „Cantus vitae – Gesang des Lebens“ tragen. Dass hier nicht nur die richtigen Mu-



Im Kulturmuseum in Ludwigshafen, einem alten Hochbunker, proben Andreas Kuhlmann, Gudrun Nagel, Isolde Bruch und Konstanze Kuhlmann (von rechts) regelmäßig.

FOTO: KUNZ

siker, sondern auch miteinander harmonisierende Menschen zusammengefunden haben, merkt man sowohl beim Spielen als auch beim Gespräch danach. Isolde Bruch, die Schwester von Konstanze Kuhlmann, schwärmt begeistert von den Jamsessions der Band, bei denen viel ausprobiert und

experimentiert werde, bis die endgültige Bühnenumfassung steht.

Bereits seit 2009 gibt es die Band, die im Umfeld der Frankenthaler Lutherkirche entstand. Als Quartett treten die Musiknarren jedoch erst seit vergangenen November auf. Ein Austausch der Kirchengemeinde führte

die Band ins englische Leeds. Bei einem viel umjubelten Auftritt saß Gudrun Nagel im Publikum und dachte sich: „Da will ich mitmachen.“ So sorgt die Ludwigshafener Schulsekretärin und einzige nicht-gebürtige Frankenthalerin der Gruppe seither für die bewegenden Akkordeonklän-

ge, die dem Spiel der Musiknarren noch mehr Tiefe verleihen.

In der Frankenthaler Lutherkirche war das Quartett Ende Juni zuletzt zu hören. „Leider machten uns an dem Abend die Fußballer einen Strich durch die Rechnung“, sagt Konstanze Kuhlmann. Weil die deutsche Nationalmannschaft bei der Fußball-Europameisterschaft an dem Abend gegen die Slowakei spielte, kamen weniger Zuhörer, als erhofft. „Denen, die da waren, hat es aber gefallen“, wirft Kuhlmann jedoch gleich hinterher.

Auch im Proberaum steckt die Lebensfreude, die mit den irischen Weisen transportiert wird, direkt an. Aber es gibt auch nachdenkliche Töne und Gedanken, besonders in den aus eigener Feder stammenden Liedern. Dann wird der Blick ins Guinnessglas zum Kinoerlebnis, die Melodien nehmen die Zuhörer mit auf eine Reise in mythische Welten und verleiten zu fabelhaften Träumereien. Weil all das sehr authentisch wirkt, wäre es der Band zu wünschen, dass sie auch einmal in entsprechender Atmosphäre eines Irish-Pub auftritt. „Wir sind für alles offen“ sagt Bandleiter Andreas Kuhlmann. Das Programm reiche für gut eine Stunde, Probegehör kann man im Internet.

KONTAKT

Wer mehr über die Band erfahren will, kann eine E-Mail schreiben an musiknarr@arcor.de. Unter www.soundcloud.com/musiknarren finden sich Hörproben im Internet.